HBRSdirekt

DAS MAGAZIN DES HESSISCHEN BEHINDERTEN- UND REHABILITATIONS-SPORTVERBANDS E.V.

Ausgabe 5/2018

EM ROLLSTUHLBASKETBALL

RSV-Quartett kehrt mit Silbermedaille zurück

Seite 5

BSG Groß-Gerau wird Hessenmeister 2018

Seite 8

Punktlandung für SV Blau-Gelb Frankfurt

Seite 11

IN DIESER AUSGABE

Aus der Geschäftsstelle

Kooperation mit VDK 4
Lehrgangstermine 2019 4
Aktuelles aus dem Rehasport ...4

Sport

EM Rollstuhl-Basketball 5
DM Bosseln 5
DM Tischtennis 7
DM Showdown 8
HM Fußball-ID 8
Michael Trippel 9
Fußball 10
Torball 11
Rollstuhltanzen 12

Aus den Bezirken

Bergstraße 13
Mittelhessen 14/15
Fulda 15

STAY FOCUSED!

FORD FOCUS, 1.0 l ECOBOOST, 92 kW (125 PS)

Deine mtl. Komplettrate ab: 289,- €*

***inkl. Ganzjahresreifen, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.**

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km oder 30.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 29.05.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

ASS Athletic Sport Sponsoring — ICH BIN DEIN AUTO

INFOS & BERATUNG:
ASS Athletic Sport Sponsoring
0234 95128-40 **@ www.ichbindeinauto.de**

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2018 stand bis jetzt im Rahmen von großen Sportveranstaltungen. So konnten wir im August über eine hervorragende Weltmeisterschaft im Rollstuhlbasketball in Hamburg berichten. Hier belegten die deutschen Damen einen guten dritten Platz. Unsere Herren waren leider in einem hochkarätigen Feld nicht ganz so erfolgreich.

Kaum ging die WM in Hamburg zu Ende, begannen auch schon die Europameisterschaften der Leichtathletik für Menschen mit Handicap in Berlin.

Aber auch in Hessen war wieder was los. Die Fußballer schlossen ihre Runde mit einem neuen Hessenmeister, der BSG Groß-Gerau, ab. In Kelsterbach fanden die Deutschen Meisterschaften im Bosseln statt. Die Veranstaltung um Fachwart Rüdiger Pfennig war wieder wie gewohnt gut organisiert und die Wettkämpfe sehr spannend.

Der Sport war aber nicht alles, was dieses Jahr im Mittelpunkt stand. Am 25.05.2018 trat die europäische Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Der HBRS hat mit der Firma RPA Datenschutz + Compliance GmbH in fünf regionalen Veranstaltungen seine Vereine auf die Veränderungen und Notwendigkeit des Datenschutzes hingewiesen. Gerade im Rehasport ist der Schutz der sensiblen Kundendaten sehr wichtig. Wir haben den Vereinen ein Paket geschnürt, damit sie im Rahmen des Datenschutzes nicht alleine verantwortlich sind. Leider haben über 95 % unserer Vereine dieses Angebot nicht angenommen bzw. ignoriert oder sich nicht gemeldet.

Es ist schade, dass das so gelaufen ist. Wenn Sie als Vereine das so wollen, müssen Sie sich jetzt auch alleine mit dem Thema beschäftigen. Eine Unterstützung werden wir nur noch den restlichen 5 % zukommen lassen.

Zum Abschluss wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an unserem großen außerhalb Hessens stattfindenden Breitensportfest in Bad Füssing viel Spaß beim Sport und kommt alle gesund wieder nach Hessen zurück.

Grüße
Hans-Jörg Klaudy
Landesschatzmeister

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

HBRS plant Kooperation mit VDK

Der HBRS plant eine langfristige Zusammenarbeit mit Deutschlands größtem Sozialverband, dem VDK Deutschland e. V.

In guten Gesprächen konnten HBRS Präsident Heinz Wagner und HBRS Referent für Sport und Lehre, Thomas Prokein, gemeinsam mit Paul Weimann – Landesvorsitzender, Jochen Steinmetz – Ehrenamtsreferat und Marcus Hantsche – Landesgeschäftsführer des VDK gemeinsame Interessen und mögliche Kooperationsziele herausarbeiten. Die Altersstrukturen der Verbände ähneln sich stark und neben Rente, Gesundheit, Pflege und dem Leben mit Behinderung konnte man einige gemeinsame Schnittpunkte in der alltäglichen Arbeit feststellen. In Zukunft soll so beispielsweise neben dem gemeinsamen Austausch auch die Möglichkeit bestehen, seine Arbeit in den jeweils anderen Print- und Online-Medien zu publizieren. Hierbei wird beispielsweise der VDK die Möglichkeit bekommen, eine Seite im HBRSdirekt Magazin zu füllen. Über weitere Schritte und die letztendlich vereinbarten Ziele werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Sebastian Schiller

Lehrgangstermine 2019 ab sofort online

Ab sofort finden Sie die neuen Lehrgangstermine 2019 online und können online gebucht werden. Unter dem Link http://sportbildung-hessen.de/ finden Sie die neue Homepage für den Bereich Aus- und Fortbildung sowie das Antragswesen. Über die Login-Daten des Vereins, die auch für die statistische Meldung genutzt werden, können Lehrgänge gebucht und Lizenzanträge, -verlängerungen, Ersatzausstellungen und Prüfung der Vorqualifikation eingereicht werden. Wir freuen uns auf einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft.

Ihr HBRRS-Team

Aktuelles aus dem Rehabilitationssport

Reha Maßnahmen zeigen deutliche Wirkungen

Eine Studie der AOK Baden-Württemberg, der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg und des Instituts für Rehabilitationsmedizinische Forschung an der Universität Ulm (IFR Ulm) konnte erstmals die positiven Effekte von Rehabilitation auf die deutsche Volkswirtschaft beziffern.

Teilnehmende an einer Rehabilitationsmaßnahme weisen innerhalb der ersten beiden Jahre nach der Reha-Maßnahme knapp 14 Tage weniger Arbeitsunfähigkeitstage auf als diejenigen, die bei gleichen Diagnosen auf eine Reha verzichtet hatten. Untersucht wurden in der Studie die Krankheitsverläufe von mehr als 36.000 Patientinnen und Patienten mit chronischen Rückenschmerzen (Diagnosen nach ICD-10).

Aus dem Ergebnis der Studie lässt sich schließen, dass die zunächst entstehenden Mehrkosten einer Reha durch weniger Arbeitsunfähigkeitstage und Krankenhausaufenthalte in den zwei Jahren danach die Krankheitskosten um mehr als 700 Euro pro Patienten senkt. Neben der individuellen Wirkung auf den Gesundheitsverlauf der Patientinnen und Patienten kann demnach auch eine nachhaltige positive Wirkung auf das Gesundheitssystem festgestellt werden. Jährlich soll allein die orthopädische Rehabilitation bei Rückenschmerzen die Beitragszahler in Deutschland um fast fünfhundert Millionen Euro entlasten können.

Die komplette Studie ist auf https://www.aok-bw-presse.de abrufbar.

Der Deutsche Behindertensportverband (DBS) mit seinen Landesverbänden und Vereinen ist der größte Leistungserbringerverband für Rehabilitationssport in Deutschland.

Für diverse Behinderungsarten und Erkrankungen werden Reha-Sportgruppen angeboten. Damit leisten der DBS und seine Unterstrukturen einen wichtigen Beitrag zur ambulanten Rehabilitation und gesellschaftlichen Teilhabe.

AOK

EM Rollstuhlbasketball

RSV-Quartett kehrt mit Silbermedaille zurück

Die deutsche Junioren-Nationalmannschaft hat sich bei der U22-Europameisterschaft im Rollstuhlbasketball im italienischen Lignano-Sabbiadoro vom 10. bis 17. September für starke Spiele mit der Silbermedaille belohnt. Nach einem starken Turnier unterlag die Mannschaft von Bundestrainer Peter Richarz erst im Finale Vizeweltmeister Türkei knapp mit 64:67. Bronze ging an den deutschen Halbfinalgegner Spanien, der sich gegen Titelverteidiger Großbritannien behauptete.

Marian Kind, Petra Michel-Leutheuser, Nico Dreimüller, Günther Mayer (v. l.). *Foto privat*

Bereits in der Vorrunde zeigte sich dabei die Stärke des deutschen Nachwuchses, der 2013 selbst zu Weltmeister-, sowie 1999 und 2012 zu Europameisterschaftsehren kam. So konnten in der Vorrunde Polen mit 79:32 und Frankreich mit 76:39 klar distanziert werden. Sogar der spätere Goldmedaillengewinner Türkei bekam als Favorit beim 50:45-Erfolg des Teams Germany dessen Potenzial zu spüren. Im Halbfinale gelang dann ein 62:46-Sieg gegen Spanien, bei dem Nico Dreimüller seine Farben mit 20 Punkten fast im Alleingang ins EM-Endspiel führte.

Der 20-jährige RSV-Spieler war es auch, der hinter dem Wiesbadener Center Matthias Güntner mit 67 Punkten die meisten Punkte für den deutschen Nachwuchs erzielte. Marian Kind, zweites RSV-Gewächs, kam hinter Oliver Jantz (52) aus Hannover auf 38 Zähler. Zum erfolgreichen Team, dem wir ganz herzlich zu dieser großartigen Leistung gratulieren, gehörten auf der Bank auch Teamärztin Petra Michel-Leutheuser und der neue RSV Co-Trainer Günther Mayer.

Deutschland: Matthias Güntner (90, Rhine River Rhinos Wiesbaden), Nico Dreimüller (67/7 Dreier, RSV Lahn-Dill), Oliver Jantz (52, Hannover United), Marian Kind (38, RSV Lahn-Dill), Alexander Budde (30, Hannover United), Patrick Dorner (19, Sabres Ulm), Urs Rechtsteiner (16, Sabres Ulm), Paul Jachmich (9, Köln 99ers), Bastian Kolb (6, RBB München Iguanas), Luca Pumpe (4, Pfeffersport Devils Berlin), Tobias Hell (Red Rollers Cottbus), Sebastian Holzheu (RSKV Tübingen) *RSV Lahn-Dill*

DM Bosseln

Fünf hessische Vereine kämpfen in Kelsterbach um den Titel

Nach der Ausrichtung im Jahre 2016 konnte auch in diesem Jahr Kelsterbach erneut für Hessen die Ausrichtung der Deutschen Bossel-Meisterschaft übernehmen. Dazu kam es, nachdem Lübeck als eigentlicher Ausrichter des Turniers zurückgezogen hatte. Nach Anfrage des DBS entschied sich der Bosselsportclub aus Kelsterbach um Fachwart Rüdiger Pfennig erneut in ihrem Heimatort als Ausrichter das Turnier auszutragen.

Bei den Damen konnten gleich drei und bei den Herren zwei Vereine aus Hessen antreten. Den hessischen Damenteams gelangen mit Platz 5 für Bischofsheim, Rang 14 für Bürstadt und Platz 8 für Kelsterbach respektable Ergebnisse im Gesamtklassement.

Bei den Herren gelangen den Bischofsheimern, sowie den Kelsterbachern mit Rang 5 sowie Rang 8 jeweils Top-Ten Platzierungen.

Das Kuriose: Sowohl das Damen-, als auch das Herren-Team der Kelsterbacher-Bossler landeten nicht nur auf dem jeweils achten Platz im Klassement, sondern dies auch jeweils punktgleich mit dem siebtplatzierten Team.

Spannend wurde es vor allem im Titelkampf der Herren, mussten doch BSSV Köthen und Berlin Tempelhof-Schöneberg nach Punktgleichheit in der Finalrunde in einem direkten Spiel den Titel ausspielen. Letztendlich siegten die Köthener nach einer furiosen Aufholjagd und sicherten sich den Deutschen-Meistertitel.

Manfred Klotsch, BSSV Köthen: „Wir konnten unserer Favoritenrolle am Ende dann doch gerecht werden und haben nach einer starken Aufholjagd im Entscheidungs-

16 Teams bei Damen und Herren bosselten den Titel aus. *Fotos: Sebastian Schiller*

Die Mannschaft der Kelsterbacher Herren und Damen.

Siegerehrung der Deutschen Meisterschaft im Bosseln.

match mit viel Taktik und einem entscheidenden Spielerwechsel kurz vor Ende der Partie den Titel gewinnen können."

Rüdiger Pfennig im Interview über die Ausrichtung der Heim-DM

Herr Pfennig erzählen sie unseren Leserinnen und Lesern doch vielleicht kurz wie es zur erneuten Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften in Kelsterbach kam?

Die erneute Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft des DBS im Bosseln in Kelsterbach lag am Rückzug des eigentlichen Ausrichters aus Lübeck. So konnten wir nach 2016 die Bossel-DM nach einem langen Telefonat und einer Woche Bedenkzeit erfolgreich nach Kelsterbach holen und haben letztendlich erneut alles bestens ausgerichtet!

Beide Mannschaften, die der Damen und die der Herren, haben im Turnier den jeweils achten Platz und somit eine Platzierung genau im Mittelfeld der 16 Teilnehmer erreicht. Sind Sie mit den Platzierungen zufrieden?

„Zufrieden bin ich auf jeden Fall, unser Ziel war ganz klar eine Top-Ten-Platzierung. Diese haben wir in beiden Wettbewerben mit unserem Damenteam sowie der Herrenmannschaft erreicht.

Sebastian Schiller

DM Tischtennis

Dirk Hartmann überzeugend

Der HBRS hatte durch seinen Fachwart Udo Winkler und den Landestrainer Fabian Lenke die Spieler Dirk Hartmann und Ferenc Römer für die Deutsche Meisterschaft der Wettkampfklasse 11, (Menschen mit mentaler Beeinträchtigung), gemeldet, die am 7. und 8. September 2018 in Celle stattfand. Insgesamt waren 26 Spieler aus den verschiedenen Landesverbänden am Start.

Dirk Hartmann *Foto: Antje Steinweg*

Begleitet von den Betreuern Antje und Gerald Steinweg sowie Harald Römer konnten die beiden hessischen Männer allerdings eine gute Rolle bei der DM spielen. Dirk Hartmann, der im Behindertensport für den TTC Elgershausen antritt, brachte dabei das Kunststück fertig, sich bei seiner ersten Teilnahme an einer DM direkt in die absolute Spitze des Deutschen Behindertensportverbandes in der Wettkampfklasse 11 zu spielen und erreichte einen hervorragenden 3. Platz. Aber auch der 12. Platz von Ferenc Römer, TSF Heuchelheim, der damit bei seiner dritten Teilnahme an einer DM seine mit Abstand beste Platzierung erreichte, stellt einen schönen Erfolg dar. Dirk Hartmann ist im HBRS und im Behindertensport kein unbeschriebenes Blatt. So kennt man ihn seit Jahren als Kapitän der Hessischen Fußball-ID Mannschaft.

Dirk Hartmann konnte seine Vorrundengruppe klar dominieren, mit hohen bis sehr hohen Satzgewinnen erreichte er mühelos den 1. Platz seiner Vorrundengruppe und qualifizierte sich damit für die K.-o.-Runde. Mit seinem druckvollen und variablen Angriffsspiel, Vorhand-Rückhandtopspins, sowie Vorhand- und Rückhandendschlägen, unterbrochen von herrlichen gefühlvollen Stoppbällen zeigte er von Anfang an, dass er zur absoluten Spitze in Deutschland in der WK 11 gehört. Im locker erreichten Halbfinale traf er dann auf Tobias Thomas, den mehrmaligen deutschen Meister aus dem Saarland, der gegen Dirks Angriffsbälle immer wieder ein Mittel fand und vor allem mit spektakulären Rückhandblockbällen Dirk schließlich mit 3:1 schlagen konnte. Danach ging es dann für Dirk im Spiel gegen den Deutschen Meister 2017 Alexandros Kalpakidis aus Baden-Württemberg um den 3. Platz und hier zeigte Dirk, dass er Niederlagen sofort abschütteln kann. Er präsentierte wieder von Beginn an sein druckvolles Angriffsspiel und beherrschte seinen Gegner im gesamten Spielverlauf klar und sicherte sich damit den Pokal für den 3. Platz bei den deutschen Meisterschaften 2018. Sieger der DM wurde der diesjährige WM-Teilnehmer Florian Hartig vor Tobias Thomas.

Ferenc Römer erreichte überraschend in seiner Vorrundengruppe den 2. Platz, der ebenfalls den Einzug in die K.-o.-Runde bedeutete. Nachdem er gegen den an 2. Position gesetzten Gegner aus Baden-Württemberg bereits 0:2 in Sätzen zurücklag, stellte er sein Spiel taktisch geschickt nach Absprache mit den Betreuern um, setzte weniger auf den Störeffekt seines Rückhandnoppenbelages, sondern spielte mehr und mehr über den Vorhandschuss eine Überlegenheit gegen seine Gegner heraus, verkürzte auf 1:2, glich danach aus zum 2:2 und gewann im 5. Satz deutlich und konnte so bei seiner 3. Teilnahme an einer DM zum ersten Mal die Endrunde erreichen und belegte anschließend einen für ihn ausgezeichneten 12. Platz im Endklassement.

Damit konnten beide Sportler und auch die Betreuer sowie der HBRS schon mehr als zufrieden sein, doch gelang es den beiden Hessen zum Abschluss der DM im Teamwettbewerb sogar sich überraschend den 3. Platz zu sichern. Hier spielte jeder ein Einzel und anschließend wurde das Doppel gespielt. Dirk gewann nun erwartet seine Einzel jeweils klar, Ferenc war gegen die in der Meisterschaft durchweg vor ihm platzierten Gegner im Einzel überfordert, zusammen zeigten sie jedoch ein gutes, auch taktisch kluges Agieren im Doppel. Ferenc mit seinem Noppenbelag als Vorbereiter und nur gelegentlichen Angriffsschlägen und Dirk mit seinen glasklaren Angriffsbällen, serienweise unerreichbar für die Gegner platziert, gelangten sie in das Halbfinale, wo sie nach weiter starker Leistung die ersten beiden Sätze im entscheidenden Doppel beim Gesamtspielstand von 1:1 jeweils unglücklich mit 9:11 verloren, im 3. Satz war die Luft raus, aber mit dem 3. Platz im Team-Wettbewerb setzte das Team Hessen nochmal ein Ausrufezeichen. Sieger des Teamwettbewerbs wurden Alexandros Kalpakidis und Tobias Thomas.

Ferenc Römer *Foto: Antje Steinweg*

Nach seiner ersten Deutschen Meisterschaft hat Hessen mit Dirk Hartmann nun einen Sportler, der zur absoluten Spitze in der Wettkampfklasse 11 in Deutschland gezählt werden muss, der anwesende Bundestrainer Volker Ziegler hat sich sicherlich auch davon überzeugen können, und auch Ferenc Römer hat zumindest in die zweite Reihe der Sportler WK 11 angeklopft.

Fabian Lenke

DM Showdown

Punktlandung des SV Blau-Gelb Frankfurt

Im Saisonfinale holt sich der Frankfurter Showdown Verein noch den Titel

Vor dem letzten Spieltag der Showdown-Bundesliga 2018 lag die Mannschaft des SV Blau-Gelb Frankfurt noch punktgleich mit Kassel und Berlin einen Punkt hinter Marburg auf dem zweiten Platz. Spannende Spiele waren also angesagt.

Als direkt im Spiel zwischen Kassel und Berlin die Kasseler überraschend klar mit 5:0 siegten, stieg der Druck auf die Frankfurter, die jetzt ihre beiden ausstehenden Spiele jeweils mit mindestens 4:1 gewinnen mussten, wollten sie noch Chancen auf den Titel haben.

Im ersten Spiel gegen die SG Moers/Paderborn ließ man sich davon aber nicht beeindrucken und siegte souverän mit 5:0. Als dann Kassel Marburg mit 3:2 schlug, stand fest: Mit einem 4:1 oder 5:0 im letzten Spiel gegen die SG Bremen/Hannover hätten die Frankfurter den Titel sicher.

Das Spiel verlief dann ausgesprochen spannend. Nach den ersten beiden Einzeln stand es 1:1. Jetzt durften sich die Frankfurter keinen Ausrutscher mehr erlauben und mussten die beiden noch ausstehenden Einzel und das Tripple gewinnen. Die Mannschaft gab sich keine Blöße und gewann die drei Matches souverän und siegte punktgenau mit 4:1. So holte die Mannschaft des SV Blau-Gelb nach 2016 den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters zum zweiten Mal nach Frankfurt. Mit der BSG Kassel auf dem zweiten und der TSG Marburg auf dem dritten Platz wurde in der Bundesliga 2018 ein hessisches Podium komplettiert. Der SV Blau-Gelb Frankfurt trat in der Saison wieder mit Bianker Naser, Eli Osewald, Robert Glojnaric, Manfred Scharpenberg und Martin Osewald an.

Fußball-ID

BSG Groß-Gerau neuer Hessenmeister Fußball-ID

TSV Klein-Linden gewinnt HBRS Elfercup

Die zwei Top-Teams der Liga lieferten sich ein Fernduell um die Hessenmeisterschaft. Der VFB Offenbach gewann alle Spiele souverän und musste auf einen Ausrutscher von Tabellenführer BSG Groß-Gerau hoffen. Aber auch Groß-Gerau hatte einen Supertag erwischt und gewann alle drei Spiele und sicherte sich damit den HBRS Hessenmeistertitel 2018.

Die Hessenmeister präsentieren ihre Trophäen, überreicht von Hans-Jörg Klaudy (l.). *Foto: Schiller*

Der dritte Platz ging an Soccer Rhinos Wiesbaden, die aber nochmal um ihre Platzierung auf dem Treppchen zittern mussten. Im letzten Spiel reichte ein glückliches 2:2 unentschieden gegen den starken RSV Büblingshausen zum Abschluss auf den dritten Tabellenplatz.

Auf Platz 5 folgte zum Abschluss der Saison MSfA Langen die am letzten Spieltag der Hessenliga ihren langjährigen Trainer Wolfgang Reimer verabschiedeten. Michael Trippel (HBRS Sportkoordinator/Abteilungsleiter Fußball) bedankte sich bei Wolfgang und zollte Reimer unter dem Applaus aller

teilnehmenden Teams und Zuschauer größten Respekt für seine Arbeit in Langen und hat ihm eine lebenslange „Dauerehrenkarte" für die Spiele der HBRS Hessenliga versprochen.

Es folgten auf Platz 6 der TSV Klein-Linden und auf dem 7. Platz der 1. FCA 04 Darmstadt.

Eine faustdicke Überraschung gab es beim HBRS Elfercup 2018. Hier zeigten die beiden Teams aus Mittelhessen, der RSV Büblingshausen und TSV Klein-Linden, wie es geht. Der TSV Klein-Linden schaltete in der ersten Runde den starken VFB Offenbach aus und in der zweiten Runde den amtierenden HBRS Elfercup Sieger 2017 Soccer Rhinos Wiesbaden. Ähnlich machte es der RSV Büblingshausen mit seinen Gegnern. Erst wurde in der ersten Runde Darmstadt ausgeschaltet und dann der neue Hessenmeister BSG Groß-Gerau. Damit war das Mittelhessenderby-Finale perfekt. Hier gewann der TSV Klein-Linden mit 4:2 und der Jubel kannte keine Grenzen. Aber auch der RSV zeigte beim Elfercup eine super Leistung und starke Nerven.

Bei der anschließenden Siegerehrung durch den HBRS Landesschatzmeister Hans-Jörg Klaudy bedankte sich dieser beim Ausrichter VFB Offenbach für die tolle Organisation und freute sich über die tollen und sportlich fairen Spiele des letzten Spieltags.

Erst bekam der TSV Klein-Linden den HBRS Elfercup überreicht und im Anschluss gab es für die BSG Groß-Gerau den großen HBRS Hessenmeister Wanderpokal.

Auch für die Mannschaften auf den übrigen Platzierungen gab es einen schönen Pokal.

Meisterlich war im übrigen auch die Schiedsrichterleistung des Tages. Günther Kiefer (SpVgg Dietesheim) und Christian Böing (Hessen Dreieich) leiteten die Partien souverän und trugen zum Erfolg des Spieltages in Offenbach bei. An dieser Stelle dafür noch einmal ein riesiges Dankeschön!

Um die Wartezeit bis zur neuen Saison im Jahre 2019 zu verkürzen, können wir in der Abteilung Fußball mit dem letzten Spieltag der inklusiven Hessenliga am 1. Dezember in Grünberg und dem HBRS Hallencup Anfang des neuen Jahres dienen.

Sebastian Schiller

Sportehrenplakette für Michael Trippel

Wendelin Müller (Sportamtsleiter Stadt Wetzlar) ehrte im Auftrag des Magistrats der Sportstadt Wetzlar Michael Trippel, HBRS Sportkoordinator/Abteilungsleiter Fußball für seine herausragenden Verdienste und seine Förderung im Behindertensport in Wetzlar mit der Sportehrenplakette der Sportstadt Wetzlar.

Michael Trippel (l.) mit Sportamtsleiter Wendelin Müller. *Foto: Nina Bußweiler*

Michael Trippel baute in den vergangenen Jahren in Wetzlar das HBRS Landesleistungszentrum Fußball im Stadion Wetzlar auf und ist seitdem eng mit der Stadt Wetzlar verwurzelt. Im Jahre 2013 sowie 2018 wurde in Wetzlar die Deutsche Meisterschaft im Fußball-ID (Fußballer mit Intellektueller Beeinträchtigung) mit großem Erfolg ausgerichtet.

Er baute die HBRS Hessenauswahl Fußball-ID und die HBRS Hessenauswahl Fußball-CP (Cerepralparese) nachhaltig auf und feierte mit Fußball-ID, Landesauswahl in den beiden vergangenen Jahren 2017 und 2018 jeweils die Deutsche Vizemeisterschaft.

Auch zwei eigenständige Fußball-Ligen gibt es dank Trippel: Die sehr erfolgreiche HBRS Hessenliga Fußball-ID und die neue HBRS Inklusive Fußball-Liga, in denen insgesamt 17 Vereine gemeinsam Fußball spielen.

Auch der große HBRS-Talenttag fand schon erfolgreich in Wetzlar statt. Ebenso konnte Trippel für die Abteilung Fußball beim HBRS die Kooperationen mit Eintracht Frankfurt und dem Hessischen Fußball-Verband ins Leben rufen.

Mit dem HBRS Hessenpokal und ab 2019 sogar den HBRS Hallencup Fußball-ID sind noch zwei weitere Hauptturniere in Wetzlar in naher Zukunft dauerhaft zu Hause. Auch zwei Prominente aus dem Fußball konnte Trippel für den HBRS gewinnen: Seinen Freund und Trainerlegende von Eintracht Frankfurt, Dragoslav Stepanovic, und die Fußballweltmeisterin und TV-Fußballexpertin Nia Künzer sind dank Trippel mittlerweile als Botschafter für den HBRS tätig. Auch privat hat es Trippel mit seiner Familie in den Wetzlarer Umkreis gezogen. „Somit lässt sich in Zukunft auch das Private mit der Arbeit noch besser verbinden und natürlich ist auch der Weg ins Stadion durch den Umzug kürzer geworden", berichtete Michael Trippel.

Sportamtsleiter der Stadt Wetzlar Wendelin Müller fand nur positive Worte für die gemeinsame Zusammenarbeit: „Die herausragende Arbeit von Michael Trippel in den Bereichen Inklusion und Behindertensport in Wetzlar zeichnen wir sehr gerne mit der Sportehrenplakette aus und freuen uns weiterhin auf eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit."

Trippel zeigte sich erfreut und vor allem dankbar: „Diese Auszeichnung ist etwas ganz Besonderes und freut mich sehr. Mit der Sportstadt Wetzlar verbinden wir seit 2013 eine sehr enge Zusammenarbeit und haben das HBRS Leistungszentrum Fußball im Stadion Wetzlar aufgebaut. Aber alleine wäre dieser Erfolg nicht machbar und mein Dank geht auch an den HBRS, unsere Partner und Förderer, Vereine, Sportlerinnen und Sportler. Ganz besonderen Dank an die Sportstadt Wetzlar für diese sensationelle Zusammenarbeit und Förderung des Behindertensports in Wetzlar, vielen Dank."

Sebastian Schiller

Fußball

Ex-Profi Bruno Pasqualotto neuer Cheftrainer

Mit Bruno Pasqualotto hat ein ehemaliger Vertragsfußballspieler von Borussia Dortmund und Eintracht Frankfurt ab sofort die Fäden als Landestrainer Fußball des HBRS in der Hand.

Michael Trippel und HBRS Präsident Heinz Wagner mit dem neuen Trainerteam Bruno Pasqualotto und Marcel Hanisch (v.l.n.r.). *Foto: Sebastian Schiller*

Bruno Pasqualotto wurde im Rahmen der HBRS-Sportausschusssitzung in Frankfurt vom Präsidenten des HBRS, Heinz Wagner, zum Landestrainer ID und CP ernannt.

Er wird in enger Abstimmung mit dem Sportkoordinator und Abteilungsleiter Michael Trippel in Zukunft die Landesauswahlteams im Bereich CP (Cerepralparese) und ID (intellektuelle Beeinträchtigung) als Cheftrainer betreuen und die sportliche Weiterentwicklung verantwortlich begleiten.

„Die Ausbildung und Förderung junger Spieler auf sportlicher und persönlicher Ebene ist eine große Leidenschaft von mir. Unterschiedliche Spieler- und Charaktertypen zusammenzubringen und daraus eine harmonierende Mannschaft zu formen, die andere. Insofern passt das einfach. Zudem hat Michael Trippel im Bereich Fußball des HBRS hochprofessionelle Bedingungen geschaffen, die mir die Entscheidung, den Posten des Cheftrainers zu übernehmen, total leicht gemacht haben. Ich freue mich riesig, gemeinsam mit Michael und einem tollen Trainer- und Funktionsteam die Entwicklung der Auswahlmannschaften mitgestalten zu dürfen", sagte Bruno Pasqualotto über seine neue Aufgabe beim HBRS.

In seiner aktiven Zeit stand Bruno u. a. gemeinsam mit Uwe Bindewald, Jürgen Klopp, Andy Möller, Michael Zorc oder auch der BVB-Legende und heutigen Borussen-Stadionsprecher Norbert Dickel auf dem Platz. 1989 war er beim Dortmunder DFB-Pokalendspiel gegen Werder Bremen im Berliner Olympiastadion dabei und durfte den 4:1-Pokalsieg hautnah miterleben. Als Fußballtrainer kann der neue Landestrainer auf mittlerweile über 20 Jahre Erfahrung zurückgreifen, war als Spielertrainer für seinen Heimatverein Teutonia Köppern aktiv und konnte mit diversen Jugendmannschaften schon einige Erfolge feiern. Auch in Sachen Fußball mit Handicap ist er kein Unbekannter. So gründete er 2013 gemeinsam mit Thorsten Picha (Inklusionsbeauftragter des Hessischen Fußball-Verbands) die inklusive Fußballmannschaft „Team United", die 2015 mit dem ODDSET Zukunftspreis des hessischen Sports ausgezeichnet wurde und sich mit aktuell rund 50 Mitspielern großer Beliebtheit erfreut. Aufgrund seiner neuen Verantwortlichkeiten beim HBRS wird sich Bruno im Team United hauptsächlich weiterhin dem Thema des inklusiven Fußballs widmen und den reinen ID-Spielbetrieb der Mannschaft in bewährte Hände abgeben.

Auch hauptberuflich ist Bruno Pasqualotto dem Fußball eng verbunden. Als Referent der Sozialstiftung des Hessischen Fußballs sind die Wege zum Hessischen Fußball-Verband und dem DFB sehr kurz, was auch der bislang sehr erfolgreichen Kooperation zwischen dem HBRS und dem HFV zugute kommt.

„Bruno zeichnet sich durch sein hohes Maß an Sozialkompetenz und enormes fußballerisches Fachwissen aus. Ich bin sehr froh, dass wir mit ihm einen so erfahrenen Trainer für die Aufgabe gewinnen konnten und ihm die gesamte Verantwortung als Cheftrainer der Abteilung Fußball für die Landesauswahlteams ID und CP übertragen konnten. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und eine erfolgreiche Zukunft", so Michael Trippel über die Personalie.

Die Aufgabe des Assistenztrainers der Fußballabteilung übernimmt der bisherige Co-Trainer der Hessenauswahl-CP, Marcel Hanisch, der zudem als Trainer beim ID-Team des RSV Büblingshausen an der Seitenlinie steht. Der bestehende Trainer- und Betreuerstab bleibt unverändert.

An dieser Stelle möchten wir uns noch bei Chris Houda bedanken, der auf eine erfolgreiche, fünfjährige Zeit beim HBRS zurückblicken kann, die mit dem Gewinn der Deutschen Vize-Meisterschaft der Hessenauswahl Fußball-ID ihren Höhepunkt hatte. Er hat aus privaten Gründen seinen Rücktritt erklärt. Zeitgleich scheidet auch der bisherige Co-Trainer, Ronald Zelger, aus dem Trainerstab aus. Michael Trippel über das scheidende Trainerteam: „Ich bedanke mich bei Chris und Ronald für die Zusammenarbeit und wünsche beiden privat wie auch sportlich alles Gute für die Zukunft. Ein besonderer Dank geht an Chris, der als Betreuer in die Abteilung Fußball kam und als Trainer geht. Ich denke, dass sein Weg im leistungsorientierten Fußball eher unüblich war und deshalb großen Respekt verdient."

Sebastian Schiller

Foto: Leonie Dosch

Torball

Furiose Aufholjagd der Unterliederbacher

Warum einfach, wenn es auch spannend geht? Das dachte sich wohl die zweite Mannschaft der TG Unterliederbach am Samstag (13. Oktober 2018). Das Team von Trainer Thomas Pleli und Co-Trainer Christof Kassapis trat in eigener Halle zum Hinrunden-Spieltag der 3. Torball-Bundesliga an. Nach mühevollem Beginn starteten Dennis Dul, Efrem Haptemichael, Felix Seebacher, Davud Veliu und Ben Wohlgemut eine tolle Aufholjagd.

Niederlagenserie zum Auftakt

Ungewöhnlich nervös starteten die Unterliederbacher in das Turnier. Einfache Gegentore und fehlende Präzision im Angriff sorgten dafür, dass nach den ersten drei Partien nichts Zählbares auf der Habenseite des Punktekontos zu verzeichnen war. Der knappen 3:4-Niederlage im Hessenderby gegen die SSG Blista Marburg folgten zwei weitere Pleiten. Mit 5:9 gegen den FC St. Pauli sowie 4:5 gegen die BSG Langenhagen manifestierte die TGU II den Fehlstart in die Saison.

Schalter umgelegt und auf Platz Zwei gestürmt

Nach einer deutlichen Ansprache des Trainerduos Pleli/Kassapis an ihr Team präsentierten sich die Youngsters der TGU wie ausgewechselt. Der erste, der das zu spüren bekam, war die SSG Blista Marburg. Gegen die Mittelhessen zeigte sich Unterliederbach im Vergleich zum ersten Spiel deutlich verbessert: Die Abwehr stand nun sicherer und auch die Angriffsbemühungen waren durchdachter und endlich von Erfolg gekrönt. Die Folge war ein ungefährdeter 7:5-Erfolg gegen die Mannschaft von der Lahn.

Beflügelt durch das erste Erfolgserlebnis des Turniertages spielte sich die TGU II im zweiten Spiel gegen den FC St. Pauli in einen wahren Rausch. Am Ende hieß es 11:1 für die Mannschaft vom Geißspitzweg.

Die Spielfreude der Unterliederbacher hielt auch im dritten Spiel gegen die BSG Langenhagen an. Es war gleichzeitig die letzte Partie für diesen Tag für die TGU II. Beim deutlichen 8:2-Erfolg lies Unterliederbach nie einen Zweifel aufkommen, wer der Herr im Ring war.

Am Ende des Tages liegt die TG Unterliederbach II mit 6:6 Punkten und dem deutlich besseren Torverhältnis (+12) punktgleich vor der BSG Langenhagen (-9) auf dem zweiten Tabellenplatz. Knapp davor (8:4 Punkte) befindet sich die Vertretung der SSG Blista Marburg. Der FC St. Pauli residiert mit 4:8 Zählern auf dem vierten Tabellenplatz.

„In den letzten drei Spielen haben die Jungs endlich das gespielt, was sie können und was sie auch schon regelmäßig im Training gezeigt haben. Es gilt jetzt die Fehler aus den ersten drei Spielen abzustellen, dann bin ich zuversichtlich für die Rückrunde." So Trainer Thomas Pleli. Der Rückrunden-Spieltag der 3. Torball-Bundesliga findet am 26.01.2019 in Marburg statt. Die beiden Mannschaften, die am Ende der Saison auf den ersten zwei Plätzen liegen, steigen in die 2. Torball-Bundesliga auf.

Für die TG Unterliederbach II spielten:
Dennis Dul, Efrem Haptemichael, Felix Seebacher, Davud Veliu, Ben Wohlgemut.
Trainer/Co-Trainer: Thomas Pleli, Christof Kassapis.

Markus Schönbach

ERGEBNISSE

TGU II–SSG Blista Marburg	3:4
TGU II–FC St. Pauli	5:9
TGU II–BSG Langenhagen	4:5
TGU II–SSG Blista Marburg	7:5
TGU II–FC St. Pauli	11:1
TGU II–BSG Langenhagen	8:2

Tabelle nach der Hinrunde:

1. SSG Blista Marburg	8:4	31:27	+4
2. TG Unterliederbach II	6:6	38:26	+12
3. BSG Langenhagen	6:6	22:31	-9
4. FC St. Pauli	4:8	30:37	-7

Rollstuhltanzen

Frankfurter Rollstuhltänzer zu Gast im hohen Norden

Die vom 16. bis 26. August 2018 in Hamburg stattfindende Rollstuhlbasketball-Weltmeisterschaft sollte auch für die Tänzer des RSC Frankfurt e. V. eine spannende und sportliche Herausforderung werden.

Nach der ersten Anfrage, ob sich die Gruppe vorstellen könnte, während der WM eine „Pauseneinlage“ zu geben, wurden die ersten Ideen entwickelt, wie so etwas aussehen könnte. Die beiden Trainerinnen Andrea Naumann-Clément und Pippa Roberts entschieden sich bald für die passende Musik und nachdem sich die Tanzgruppe aus 13 Personen gefunden hatte, ging es für das erste Trainingswochenende nach Siegen. Bei schweißtreibenden Temperaturen (täglich über 30°) wurde der Grundstein der Formation gelegt. An den folgenden Wochenenden und jeden Donnerstag hieß es dann weiter: Üben, Üben, Üben. Viele erlernten während dieser Zeit auch neue Tanzschritte, an dieser Stelle möchte ich nur ein „Kick-Ball-Change“ erinnern. Die intensive Vorbereitung und die anhaltend hohen Temperaturen ließen den Einen oder Anderen an seine persönliche Schmerzgrenze kommen. Die Zeit verging wie im Fluge und schon bald stand der Auftritt vor der Tür. Nicht nur die Vorbereitungen stellten die Tänzer vor manche Herausforderung, auch die Anreise nach Hamburg ging nicht für Jeden ohne Probleme von statten. Glücklicherweise haben wir uns dann doch 30 Minuten vor der ersten Aufführung in die Arme schließen können. So blieb uns nicht viel Zeit für die Vorbereitung und wie in vielen Trainingseinheiten hieß es „Kaltstart“. Zu den Klängen von Michael Jacksons „The way you make me feel“, zeigten die Tänzer eine Rolliformation der besonderen Art. Sie rollten, schoben und tanzten ihre zuvor an vielen Wochenenden einstudierte Choreographie und rockten die Fläche. Die tolle Stimmung in der Halle, das begeisterte Publikum und die anschließenden Glücksgefühle ließen die harte Arbeit und schweißtreibenden Vorbereitungen schnell vergessen.

Abends beim gemeinsamen Essen inklusive Umtrunk wurde eine kleine Manöverkritik abgehalten, die durchweg positiv ausfiel. Jeder hatte an sich gearbeitet und nur die Gruppe als Ganzes konnte diesen Erfolg erarbeiten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an beide Trainerinnen für ihre Ideen, ihre Geduld und Unterstützung! Alle Tänzer sind sich einig, dass dies für sie ein aufregendes und erfolgreiches Erlebnis war, das sie so schnell nicht vergessen werden.

Marion Milz

BERGSTRASSE

Sportfest in Heppenheim

Becherbosseln, Cornhole, Disc-Golf: Pfiffige, zum Teil auch wenig bekannte Mitmachspiele, die Geschicklichkeit und Motorik fördern, hatten die Aktiven des Vereins zur Bewegungsförderung (VzB) für das zweite inklusive Bezirkssportfest vorbereitet, das die Gastgeber in Zusammenarbeitet mit dem HBRS und dem Sportkreis Bergstraße ausgerichtet hatten.

Die Incredibles aus Gorxheimertal *Fotos: Dagmar Jährling*

Da der Regen am Vormittag die Benutzung des Außengeländes verhindert hatte, bauten VzB-Vorstand und die Übungsleiter kurzerhand alle Stationen in der Nibelungensporthalle auf, und für das abschließende Mannschaftsturnier wurde dann rasch umgeräumt. Wobei die Beschränkung auf die eine Spielstätte durchaus positiv wirkte: Die Teilnehmer kamen sich schnell näher, lernten sich untereinander kennen und der Jubel, wenn Frisbee-Scheiben im Tornetz versenkt wurden oder beim Kranspiel die Holzklötzchen im Ziel landeten, schallte drinnen besonders laut.

„Sport hat einen großen Stellenwert in unserer Gesellschaft, und vom Sport sollte niemand ausgeschlossen werden", hatte zuvor HBRS-Bezirksvorsitzende Gisela Mayer bei ihrer Begrüßung betont. Dafür sorgen zum einen die zahlreichen Behindertensportvereine, zum anderen wäre gemeinsames Tun bei Sport und Spiel für Menschen mit und ohne Handicap auch eine wunderbare Möglichkeit, die vielbeschworene Inklusion zu befördern, die VzB-Vorsitzendem Gerhard Knapp, wie er sagte, seit zehn Jahren am Herzen liegt: „Ich habe in der Zeit gemerkt, dass sich zwischen Theorie und praktischer Umsetzung doch erhebliche Probleme auftun, aber wir werden weiter nach Lösungen suchen."

Ein Signal auch an die Politik, die am Samstag stark vertreten war mit Bundestagsabgeordnetem Dr. Michael Meister, der Ersten Kreisbeigeordneten Diana Stolz und der Landtagsabgeordneten Birgit Heitland (alle CDU) sowie Landtagsmitglied Norbert Schmitt, Kreisbeigeordnetem Karsten Krug und Marius Schmitt, dem Vorsitzenden der SPD Bergstraße und Direktkandidaten für die Landtagswahl (alle SPD). Alle probierten auch den Parcours aus, wobei das sozialdemokratische Team, verstärkt durch Ex-Basketball-Profi Henning Harnisch, den SPD-Landeschef Thorsten Schäfer-Gümbel kürzlich als zukünftigen Beauftragten für Sport und Teilhabe für sein Schattenkabinett nominiert hatte, auch bei der Kugelbahn punktete. Hier ging es um Teamwork: Kunststoffrinnen müssen schnellstmöglich aneinandergefügt werden, damit der Ball ohne abzustürzen ins Ziel rollen kann.

Auch wenn die Resonanz den HBRS-Bezirk etwas enttäuschte: Die Gäste von der Bewegungs- und Rehasportgemeinschaft (BRSG) Bürstadt, der Jugend der Behindertensportgemeinschaft (BSG) Bensheim, der Reha-Sportgemeinschaft Lorsch sowie der Sportvereinigung für Gesundheitsgeschädigte (SfG) Viernheim hatten ebenso viel Freude und Spaß wie die zahlenmäßig stärksten Mannschaften, die Behindertenhilfe Bergstraße und das Team der Gastgeber. Ein rundum gelungenes Beispiel für die integrative Kraft des Sports lieferte indes der Fußballnachwuchs des Jugendfördervereins (JFV) Unter-Flockenbach-Trösel: Seit dem 24. September 2016 das Inklusionsteam des Vereins, nennen sie sich stolz die „Incredibles" – die Unglaublichen, und dieses Selbstbewusstsein merkt man ihnen auch an: Tim (13), Jan (15) und Christopher (11) absolvierten mit Betreuer Marco Ginster alle Stationen und mischten auch beim Mannschaftsturnier erfolgreich mit.

Ins Zeug gelegt hatten sich jedoch alle etwa 70 Teilnehmer, und bei der Siegerehrung gab es sowohl für den HBRS-Bezirk als auch für die engagierten Helfer und Kampfrichter des Ausrichters großen Applaus.

Boccia und Cornhole wurden zum Schluss als Mannschaftsturnier ausgetragen. Beim Boccia setzte sich das Team der BRSG Bürstadt vor der Behindertenhilfe Bergstraße und dem VzB Heppenheim 1 durch. Den Wettbewerb im Cornhole – mit Sand gefüllte Säckchen müssen auf ein Ziel geworfen werden, wobei die Treffer als Punkte gezählt werden – entschied die BRSG Bürstadt für sich, gefolgt von VzB 2 und den „Incredibles" Gorxheimertal. *Sigrid Jahn*

Die SPD-Politiker mit der Kugelbahn. Von links: Karsten Krug. Marius Schmidt, Henning Harnisch, Norbert Schmitt.

MITTELHESSEN

Herzsportgruppen des TVD für Studienzwecke prädestiniert

40-jähriges Jubiläums der Herzsportgruppe des TV Dillenburg in Manderbach

„Wenn wir uns ausreichend bewegen, gesünder essen und Spaß am Leben haben, dann fühlen wir uns wohl und der Abstand zwischen Bauchnabel und Wirbelsäule steht in einem guten Verhältnis", war die Botschaft von Dr. Klaus Edel. In einem kurzweiligen, verständnisvollen Impulsvortrag referierte der Chefarzt am Herz-Kreislauf-Zentrum Rotenburg/Fulda über Ursachen, die ein Herzinfarktrisiko bergen.

HBRS Präsident Heinz Wagner überreicht den Geehrten die Auszeichnungen.

Vor allem aber: Er zeigte auf, wie man präventiv, mit ärztlich abgestimmter Diagnose, selbst viel dafür tun kann, das Leben positiv und lebensverlängernd zu beeinflussen. Darauf habe der Puls und nicht der Blutdruck wesentlichen Einfluss. Seine Zusage zum Abschluss: „Gerne würde ich dies analysieren. Wenn wir den Auftrag zur wissenschaftlichen Studie erhalten, steht der TV Dillenburg als verlässlicher Wegbegleiter ganz oben auf meiner Liste!"

Der Beitrag des Kardiologen war Mittelpunkt der Feier aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Herzsportgruppe des TV Dillenburg in Manderbach. Claudia Göbel, seit 2005 Chefin der Abteilung, freute sich aber nicht nur über die Botschaft des sympathischen und volksnahen Akademikers, sondern konnte außer den derzeit Aktiven im Koronarsport, weitere Repräsentanten und Personen der „ersten Stunde" begrüßen.

Rückblickend: Im März 1977 stellte der damalige Lungenfacharzt Dr. Hagen Beuing einen Antrag an das Hessische Sozialministerium und bat um die Kostenübernahme für einen Notfallkoffer und einen Defibrillator. Dem wurde entsprochen und so fand im Oktober des gleichen Jahres die erste Übungsstunde statt. Außer dem Arzt – Dr. Hagen Beuing – haben „Bethchen" Vogel und Brigitte Beuing sowie drei Patienten den Weg in die Sporthalle gefunden. Schnell stieg die Anzahl der damals noch als „Infarktgeschädigten" postulierten Teilnehmer auf knapp vierzig an – heute sind es doppelt so viel – und der Übungsbetrieb bedurfte einer nachhaltigen Betreuung. Ob durch Ärzte oder Übungsleiter: Die Herausforderung meisterten Brigitte und Dr. Hagen Beuing, sowie die hinzugekommene Übungsleiterin Claudia Göbel mit Bravour. Inzwischen hatte sich ein Ärzteteam gebildet, welches dienstplanmäßig die medizinischen Belange an den Abenden abdeckte. Vor allem zu nennen: Dr. Detlev Sturm, Rainer Hennings, Udo Mäurer, Jörg Biedenkopf, Dr. Dietrich Orth und Johannes Heinke. Was sich seit dato bis heute entwickelt hat wurde beispielhaft durch die Beiträge aus Politik und Sport deutlich.

So strich der hauptamtliche Kreisbeigeordnete Stephan Aurand in seinem Grußwort heraus, welchen Stellenwert dieses spezifische Bewegungsangebot für die Betroffenen aber vor allem für die Gesellschaft habe. Er zeigte auf, wie wichtig es sei, für den gesamten Lahn-Dill-Kreis eine flächendeckende Abdeckung für die durch Herzerkrankungen Betroffenen vorhalten zu können. Daher galt sein Dank den Verantwortlichen, die dies in ehrenamtlicher Tätigkeit garantierten.

Für Bürgermeister Michael Lotz, dessen Worte nachhaltig und inhaltlich gewichtig bei den Anwesenden wirkten, war die Losung: „Es wäre schön, wenn jeder so gesund und aktiv ist, dass man Herzsportgruppen gar nicht benötigt." In seinen sehr gut unterlegten Ausführungen zeigte das Stadtoberhaupt auf, welchen Stellenwert der TV Dillenburg im Ganzen und die Gesundheitssportabteilung im Besonderen habe. Seine Zusage: „Gerne hätte ich heute dies auch mit einer finanziellen Anerkennung unterlegt; das kommt noch!" nahm Claudia Göbel auf und sagte spontan: „Gerne sind Sie dazu eingeladen, dies in einer der Herzsportstunden persönlich nachzuholen", was Michael Lotz prompt zusagte.

„Die Vereinsnummer 17 des TV Dillenburg zeigt, dass er einer derjenigen Vereine ist, der erkannt hat, wie wichtig diese Arbeit in organisierter Form ist", war die Botschaft des Präsidenten des HBRS, Heinz Wagner, der in Begleitung des Landesschatzmeisters, Hans-Jörg Klaudy, dem Jubilar gratulierte. Solch engagierte Arbeit und innere Verbundenheit wünsche man sich landesweit. Er beglückwünschte die Teilnehmer am Herzsport, über ein solch tolles Team verfügen zu dürfen. Stellvertretend und als Anerkennung der jahrelangen verantwortlichen Tätigkeit zeichnete er Claudia Göbel und Rainer Hennings mit der Verbandsurkunde aus, und würdigte somit ihre außergewöhnlichen Verdienste für den Behinderten- und Rehabilitationssport.

Bevor dies im reibungslosen Ablauf geschah, nahm der Präsident des TV Dillenburg, Jörg Rosenkranz, die Gelegenheit wahr, auf die bisherigen Geschehnisse des 175-jährigen Jubiläums hinzuweisen. Hervorragende Veranstaltungen seien es mit dieser ausnahmslos gewesen, die zeigten, welche Bedeutung und Wertschätzung der Verein in der Oranienstadt und darüber hinaus habe. Dem stimmte Bürgermeister Lotz mit anerkennendem Kopfnicken zu. Kurz und knapp ließ der Vereinschef die bisherigen Highlights Revue passieren und bedankte sich bei der ebenfalls anwesenden Jubiläumsbeauftragten Gundi Müller für das Engagement. Ein Bonbon hatte er noch parat: Der frischgebackenen Fachübungsleiterin Janin Battermann überreichte er einen Blumenstrauß für die bestandene Ausbildung, sagte gleichzeitig danke an die Adresse von Andrea Drha, Anke Schneider, Claudia und Eberhard Göbel, die für den Verein dieses spezielle Angebot umsetzen würden.

TV-Dillenburg

MITTELHESSEN

Fröhliche Runde *Foto: Silke Balser*

Boule-Turnier der Herzsportgruppe Fernwald

Auf der gepflegten Boule-Anlage der Fernwalder Boulefreunde unter schattigen Bäumen hat das Turnier am 2. Wochenende im September 2018 pünktlich um 11 Uhr angefangen. Insgesamt waren für das Turnier 24 Mannschaften angemeldet.

Gespielt wurde dabei in zweier Mannschaften von je 3 Teilnehmern auf 3 Bahnen. Zur Aufsicht über den Ablauf standen dabei verschiedene Schiedsrichter zur Verfügung. Für Essen und Trinken war gesorgt und am Nachmittag gab es in entspannter Atmosphäre noch Kuchen und Kaffee. Aus der Herzsportgruppe Fernwald haben 3 Teilnehmer unter dem Namen „Coronar-Bouler" gespielt. Die Fernwald Bouler konnten an diesem Tag den 6. Platz belegen und nahmen stolz ihre Urkunde entgegen. Dank des guten Wetters kamen auch einige Teilnehmer der Herzsportgruppe Fernwald zur lautstarken Unterstützung der Spieler.

Dieter Schibblock

FULDA

Startschuss für die erste Schwimmgruppe für Kinder mit Sehbehinderung in Fulda

Endlich ist es soweit! Das Schwimmbad Ziehers Nord in Fulda (Magdeburger Str. 97, 36037 Fulda) hat seit ca. einem Monat wieder geöffnet und die Kinder, auch mit Sehbehinderung, die bereits seit dem Frühjahr darauf warten endlich schwimmen zu können, konnten am 06.09.18 mit ihrem ersten Schwimmtraining beginnen. Der Schwimmclub Wasserfreunde Fulda 1923 e. V. hat das alles erst möglich gemacht, indem sie der Gruppe eine Wasserzeit und einen erfahrenen Schwimmtrainer zur Verfügung stellen konnte. Frank Bartheidel hat sich den Kindern, mit sehr unterschiedlicher Sehbehinderung, angenommen.

Derzeit befindet sich die Gruppe noch im Aufbau und weitere Kinder im Alter von ca. 8–13 Jahren sind erwünscht! Bei Interesse bitte bei Ines Prokein vom HBRS (iprokein@hbrs.de) oder Frank Bartheidel, Wasserfreunde Fulda (frank.bartheidel@arcor.de) melden.

IMPRESSUM

HBRS*direkt* – Das Magazin des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands e.V.

Herausgeber
Hessischer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Straße 7
36043 Fulda
Telefon 0661 869769-0
www.hbrs.de

Verantwortlich
Otto Mahr

Redaktion
Otto Mahr

Layout & Satz
Max Grafik Design
Schützenstraße 28
64521 Groß-Gerau
Telefon 06152 84465
www.maxgrafik.de

Druck
Druckerei Rindt GmbH & Co. KG
Daimler-Benz-Straße 30
36039 Fulda
Telefon 0661 92878-0
www.rindt-druck.de

Erscheinungsweise
Jährlich 6 Ausgaben

Gesamtauflage
2.000

Bildnachweis Titelseite
Michael Feistle: Oliver Kremer
BRSG Bürstadt: Jutta Fellbaum
TSG Bad Sooden-Allendorf: Frank Zerbst

Datenübermittlung
Senden Sie uns Berichte bitte als Text ohne Formatierung. Wir weisen darauf hin, dass Texte ggf. durch die Redaktion bearbeitet oder gekürzt werden können. Fotos bitte als JPEG (Größe mindestens 1000 x 1000 Pixel) mit Bildunterschrift und Namen des Fotografen.

Pressestelle
E-Mail pressestelle@hbrs.de

Das Buch kostet 19,90 € und ist im HBRS-Eigenverlag erschienen. Es kann über den HBRS, Amazon oder den Fachhandel bezogen werden.